

Nachweise neuer und wenig bekannter Bienenarten aus Salzburg (Hymenoptera, Apoidea)

4. Beitrag

Walter Wallner, Patrick Gros, Johann Neumayer, Thomas Rupp & Martin Schlager

WALLNER W., GROS P., NEUMAYER J., RUPP TH. & SCHLAGER M. (2025): Records of new and little known bee species from Salzburg (Hymenoptera, Apoidea). 4th contribution. – Mitteilungen aus dem Haus der Natur 30: 29-34.

In this paper we report on the first records of 8 species of wild bees (*Andrena alutacea*, *Andrena amieti*, *Hylaeus cardioscapus*, *H. paulus*, *Lasioglossum minutulum*, *Nomada posthuma*, *N. similis*, *Xylocopa valga*) in the federal state of Salzburg, Austria. One further species, *Osmia brevicornis*, whose presence was previously considered doubtful, was confirmed. This brings the total number of bee species known from Salzburg to 341.

Keywords: Apiformes, Austria, bee fauna, faunistic record, new record, Salzburg, wild bees

■ Einleitung

Trotz neuer Arbeiten in jüngeren Jahren ist die Bienenfauna im Bundesland Salzburg nach wie vor unzureichend erforscht. Nach den Arbeiten von Peter Paul Babiý zwischen 1950 und 1970 wurden über Jahrzehnte in Salzburg kaum hymenopterologische Erhebungen durchgeführt. Babiýs Aufsammlungen bilden den größten Teil der Bienen Sammlung im Museum Haus der Natur. Teile der Sammlung wurden durch Dr. Martin Schwarz, Maximilian Schwarz, Pater Andreas W. Ebmer und Mag. Fritz Gusenleitner am Ende des 20. Jahrhunderts bearbeitet. Seit einigen Jahren werden nun verstärkt weitere Daten in Salzburg erhoben und die Arbeiten an der Sammlung von Babiý fortgeführt. Diese Arbeiten und weitere Datenerhebungen sind Voraussetzungen, um Veränderungen der Bienenfauna über die Jahrzehnte nachzuweisen. Die Ergebnisse der vergangenen Jahre (NEUMAYER et al. 2017, RUPP et al. 2020, WALLNER et al. 2023) erbrachten 40 Erstnachweise und mehrere Bestätigungen von lange nicht mehr nachgewiesenen Arten. Zusätzlich treten Arten durch die Klimaerwärmung neu in Salzburg auf, von denen ein früheres Vorkommen nicht anzunehmen ist. Die vorliegende Arbeit präsentiert weitere Ergebnisse der Bearbeitung der Salzburger Bienenfauna.

■ Material und Methoden

Die Nachweise stammen aus Erhebungen und Zufallsfunden der Autoren. Zudem erbrachte die weitere Aufarbeitung der von Peter Paul Babiý zusammengetragenen Bienen Sammlung, die sich in Teilen in der Salzburger Landessammlung im Museum Haus der Natur befindet, drei weitere bedeutende Nachweise. Die wissenschaftlichen und die deutschen Bienenamen orientieren sich an SCHEUCHL & WILLNER (2016). Die Bestimmung der Bienenarten erfolgte nach gängiger Fachliteratur. Die Belegexemplare befinden sich in den Sammlungen der Autoren oder in der Sammlung des Hauses der Natur in Salzburg. Informationen zum bisherigen Vorkommen von Bienenarten in Salzburg wurden GUSENLEITNER et al. (2012) und SCHEUCHL & WILLNER (2016) entnommen, bei nicht übereinstimmenden Informationen wurde GUSENLEITNER et al. (2012) als alleinige Referenz verwendet.

Bei den Angaben der Belegexemplare werden folgende Abkürzungen verwendet: cult.: gezüchtet von; leg.: gesammelt von; det.: bestimmt von; coll.: in der Sammlung; vid.: überprüft und bestätigt von.

Die Benennung der Pflanzenarten erfolgt nach FISCHER, OSWALD & ADLER (2008).

■ Ergebnisse und Diskussion

Im Folgenden werden die einzelnen Nachweise dokumentiert. Eine Übersicht dieser Nachweise ist in **Tab. 1** zu finden.

Andrenidae

Andrena alutacea Stöckert, 1942 wurde lange Zeit unter *Andrena proxima* subsumiert. Mit der Revision der Untergattung *Proxiandrena* wurde der Artstatus bestätigt (SCHMID-EGGER 2005). Bei der Bestimmung bisher undeterminierter Bienen wurde die Art nun erstmals für Salzburg nachgewiesen.

Funddaten: Salzburg, Salzburg Stadt, Glanmündung Umg. 47°49'20"N, 13°01'55"E, 420 m NN, 1 ♀: 10.07.2010, leg., det. & coll. J. Neumayer, vid. W. Wallner.

Andrena amieti Praz, Müller & Genoud, 2019. Diese Gebirgs-Art wurde erst im Jahr 2019 von *A. bicolor* (Fabricius, 1775) abgetrennt und als eigene Art erkannt (PRAZ et al. 2019). *A. amieti* ist, soweit bekannt, auf die Alpen, Süd-Italien (Monte Pollino) und die Pyrenäen beschränkt und besiedelt Höhenlagen ab 1000 m (PRAZ et al. 2019). Der Erstnachweis für Salzburg gelang in Saalfelden, am Aufstieg von der Peter-Wiechenthaler-Hütte zum Persailhorn. Das gefangene ♀ stimmt in allen Merkmalen mit den Angaben in PRAZ et al. (2019) überein und fällt im Vergleich mit der in Salzburg häufigen *A. bicolor* durch die abweichend gefärbte Behaarung ins Auge. Eine genaue Durchsicht der im Gebirge gefangenen Salzburger *A. bicolor* Belege in Bienensammlungen wäre lohnenswert und könnte weitere Exemplare erbringen.

Funddaten: Salzburg, Saalfelden, zwischen Peter-Wiechenthaler-Hütte und Beginn Klettersteig am Persailhorn, 47°27'42"N, 12°52'52"E (Unschärfe: 300 m), 1700–2000 m NN, 1 ♀: 10.07.2023, Blütenbesuch an *Geranium sylvaticum*, leg., det. & coll. Th. Rupp 2025, vid. W. Wallner & J. Neumayer.

Apidae

Nomada posthuma (Blüthgen, 1949), die Auen-Wespenbiene. Ein ♂ konnte nun in der Gemeinde Nußdorf am

Haunsberg in der Weitwörther Au am renaturierten Reitbach erstmals für das Bundesland Salzburg nachgewiesen werden.

Funddaten: Salzburg, Nußdorf am Haunsberg, Weitwörther-Au, 47°55'34"N, 12°56'57"E, 400 m NN, 1 ♂: 26.05.2023, leg., det. & coll. W. Wallner, vid. J. Neumayer.

Nomada similis Morawitz, 1872, die Ähnliche Wespenbiene. Ein ♂ wurde an einer besonnten Stelle an einem durch einen Bergwald führenden Wanderweg gefangen. Das Tier besuchte die Blüten einer nicht näher bestimmten gelben Cichorioideae (Asteraceae) zur Nektaraufnahme. Es handelt sich um den Erstnachweis für das Bundesland Salzburg. Die Art war in Österreich bislang nur aus dem Burgenland, Kärnten, Niederösterreich und Tirol bekannt (SCHEUCHL & WILLNER 2016). Der Wirt von *N. similis* ist *Panurgus banksianus* (Kirby, 1802) (SCHEUCHL & WILLNER 2016), welche in Salzburg weit verbreitet und öfters nicht selten ist.

Funddaten: Salzburg, Saalfelden, Sonnseitweg (Wanderweg 412) zwischen Kreuzweg und Peter-Wiechenthaler-Hütte, 47°27'42"N, 12°52'11"E (Unschärfe: 500 m), 1345–1700 m NN, 1 ♂: 10.07.2023, leg., det. & coll. Th. Rupp, vid. J. Neumayer.

Xylocopa valga Gerstaecker, 1872, die Schwarzföhler-Holzbiene. 1 ♀ lag tot unter einem 21 cm breiten Baumschwamm (*Inonotus hispidus* – Zottiger Schillerporling, det. T. Rücker), der zu Dekorationszwecken unter dem Vordach einer Holzhütte aufgehängt war. Auf der Rückseite des Schwamms befand sich ein auffälliges Austrittsloch (**Abb. 1**). Nach der Übergabe des Tieres und des Schwamms an das Haus der Natur stellte P. Gros den Pilz in einen Käfig in einem Arbeitsraum des Museums, um mögliche Nachkommen auszubrüten. Nach etwa einem Monat schlüpfen tatsächlich sechs frische Weibchen der gleichen Art aus dem Loch. Die Bestimmung konnte somit bestätigt und ein Nachweis für die Fortpflanzung erbracht werden. Nach Aussage des Besitzers der Holzhütte wurde der tote Pilz ursprünglich am Fuß

Tab. 1 Bienenarten, die für das Bundesland Salzburg neu nachgewiesen oder bestätigt werden

Wissenschaftlicher Name (alphabetisch)	Deutscher Artnamen nach SCHEUCHL & WILLNER (2016)	n (neu) b (bestätigt)
<i>Andrena alutacea</i> Stöckert, 1942	Späte Doldensandbiene	n
<i>Andrena amieti</i> Praz, Müller & Genoud, 2019	-	n
<i>Hylaeus cardioscapus</i> Cockerell, 1924	Herz-Maskenbiene	n
<i>Hylaeus paulus</i> Bridwell, 1919	Kleine-Maskenbiene	n
<i>Lasioglossum minutulum</i> (schenk, 1853)	Kleine Schmalbiene	n
<i>Nomada posthuma</i> (blüthgen, 1949)	Auen-Wespenbiene	n
<i>Nomada similis</i> Morawitz, 1872	Ähnliche Wespenbiene	n
<i>Osmia brevicornis</i> (Fabricius, 1798)	Schöterich-Mauerbiene	b
<i>Xylocopa valga</i> Gerstaecker, 1872	Schwarzföhler-Holzbiene	n

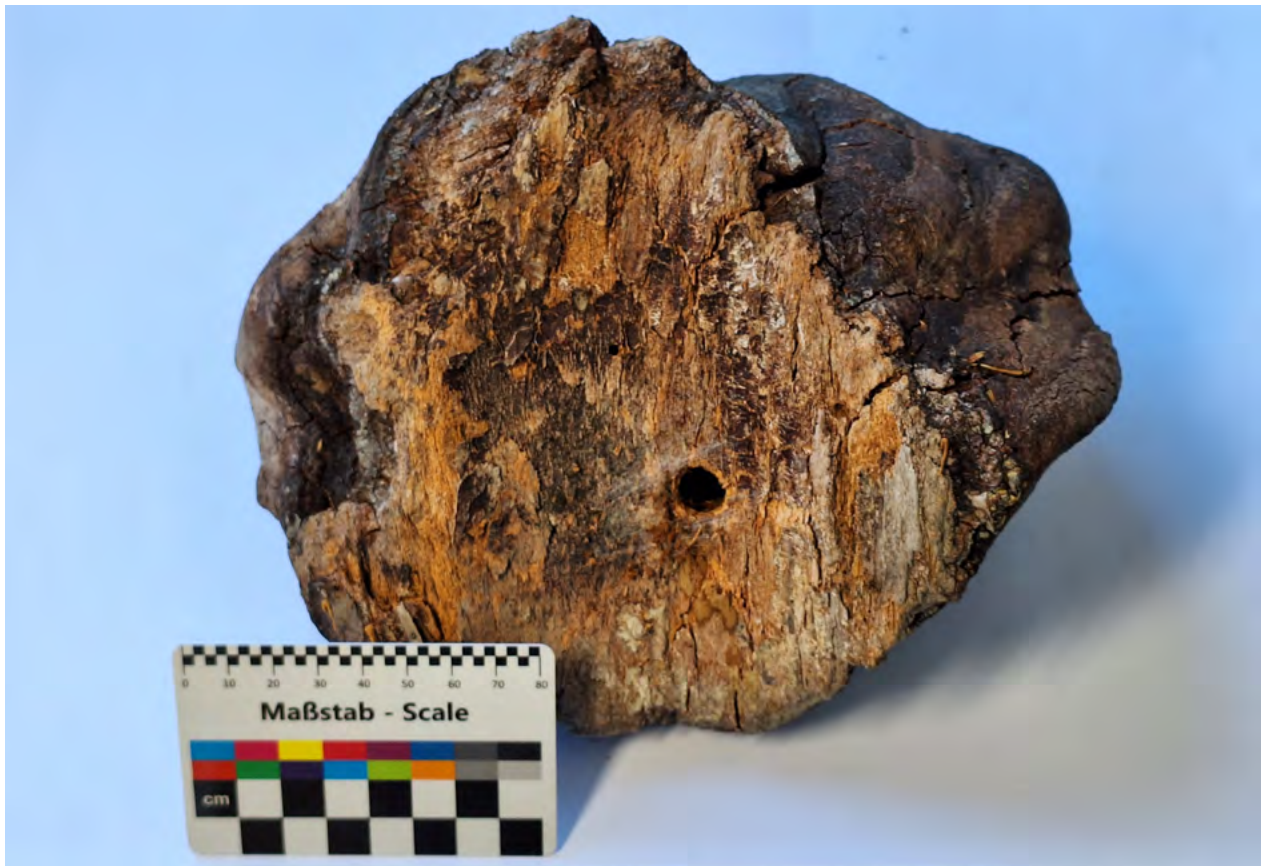


Abb. 1 In diesem Baumschwamm (*Inonotus hispidus*, det. T. Rücker), der unter dem Vordach einer Holzhütte in Eugenbach bei Eugendorf aufgehängt war, befand sich ein Nest der Schwarzfühler-Holzbiene (*Xylocopa valga*).

Foto: P. Gros



Abb. 2 Aus dem Schwamm der Abb. 1 schlüpfte dieses Weibchen der Schwarzfühler-Holzbiene (*Xylocopa valga*) am 31.07.2024.

Foto: S. Kwitt & P. Gros

eines sich im angrenzenden Garten befindlichen Apfelbaums entdeckt.

Funddaten: Salzburg, Eugendorf, Eugenchbach 6, 47°52'06"N, 13°08'06"E (Unschärfe: 25 m), 550 m NN, 1 ♀: 29.06.2024, leg. P. Becker, det. P. Gros, coll. Haus der Natur, vid. Th. Rupp; die gezüchteten Nachkommen schlüpften am 31.07.2024 aus, cult. & det. P. Gros, vid. Th. Rupp., coll. Haus der Natur – eines davon ist **Abb. 2** zu entnehmen.

Colletidae

Hylaeus cardioscapus Cockerell, 1924, die Herz-Maskenbiene. 1 ♂ wurde von Peter Babiý im Jahr 1958 gesammelt, im Jahr 1959 als *Prosopis annulata* determiniert und im Zuge der Revision der in Salzburg verbliebenen Babiý-Sammlung als *Hylaeus cardioscapus* erkannt. Der Beleg befindet sich in der Sammlung des Hauses der Natur. Allerdings fand dieses Tier bisher offensichtlich keinen Eingang in eine Datenbank; hiermit wird dieser Erstnachweis 67 Jahre später für Salzburg publiziert. Mehrere neuere Nachweise der Art gelangen seit dem Jahr 2022. Bei GUSENLEITNER et al. (2012) wird als Notiz angeführt: In Auen; entlang von Gewässern.

Funddaten: Salzburg, Bergheim, 1 ♂: 25.07.1958, leg. P. Babiý, det. W. Wallner 2024, vid. J. Neumayer; Salzburg, Nußdorf am Haunsberg, Weitwörther Au, 47°55'34"N, 12°56'57"E, 400 m NN, 2 ♀♀ 21.06.2022, 1 ♀: 25.06.2022 alle: leg., det. & coll. W. Wallner; Salzburg, Nußdorf am Haunsberg, Weitwörth, N Rampe, 47°55'01"N, 12°57'11"E, 1 ♀ 15.08.2022, 1 ♀ 27.08.2022, 1 ♀ 13.09.2022 alle: leg, det. & coll. J. Neumayer; Salzburg, Nußdorf am Haunsberg, Reitbacharm, 47°55'35"N, 12°56'58"E, 2 ♀♀ 15.08.2022, 1 ♀ 23.09.2023, alle aus Farbschale: leg. det. & coll. J. Neumayer; Salzburg, Nußdorf am Haunsberg, S Rampe, 47°54'18"N, 12°57'51"E, 1 ♀ + 1 ♂: 22.07.2022 leg., det. & coll. J. Neumayer.

Hylaeus paulus Bridwell, 1919, die Kleine Maskenbiene, wurde von Peter Babiý im Jahr 1963 gefangen und im Jahr 1968 als – *gracilicornis* – determiniert. Tatsächlich handelt es sich bei diesem Tier um *Hylaeus paulus*. Das Exemplar ist in der Sammlung des Hauses der Natur untergebracht und befindet sich in keiner Datenbank. Somit wird nun 62 Jahre später der Erstnachweis für Salzburg publiziert. Ein rezenter Fund gelang im Jahr 2022.

Funddaten: Salzburg, Salzburg-Parsch, 1 ♀: 13.06.1963, leg. P. Babiý, det. W. Wallner 2023, vid. J. Neumayer; Salzburg, Nußdorf am Haunsberg, Weitwörther Au, 47°55'34"N, 12°56'57"E, 400 m NN, 1 ♀: 25.06.2022, leg., det. & coll. W. Wallner, vid. J. Neumayer.

Halictidae

Lasioglossum minutulum (Schenck, 1853), die Kleine Schmalbiene. Peter Babiý hat 1 ♀ dieser Schmalbiene im Jahr 1959 an *Taraxacum* gesammelt. Wie der Großteil der von Babiý gesammelten und in Salzburg verbliebenen Tiere fand auch dieses Exemplar bisher keinen

Eingang in eine Datenbank. Hiermit wird der Erstnachweis für Salzburg 66 Jahre später publiziert.

Funddaten: Salzburg, Berndorf, 1 ♀: 23.04.1959, leg. P. Babiý, det. W. Wallner 2024, vid. J. Neumayer.

Megachilidae

Osmia brevicornis (Fabricius, 1798), die Schöterich-Mauerbiene. Die Art wird für Salzburg als überprüfungsbedürftig angegeben (GUSENLEITNER et al. 2012, SCHEUCHL & WILLNER 2016) und konnte nun durch den Fund eines ♂ im Norden der Stadt Salzburg bestätigt werden. Das Tier wurde auf einer Autobahn-Böschung gefangen.

Funddaten: Salzburg, Salzburg Stadt, Salzburg-Nord, W Autobahnbrücke, 47°49'43"N, 13°02'06"E, 415 m NN, 1 ♂: 17.05.2020, leg., det. & coll. Th. Rupp 2022, vid. W. Wallner 2025.

Fazit

Gegenüber den bisher aus Salzburg bekannt gewordenen 333 Bienenarten (GUSENLEITNER et al. 2012, NEUMAYER et al. 2017, RUPP et al. 2020, WALLNER et al. 2023) werden hiermit 8 weitere Arten neu nachgewiesen sowie eine überprüfungsbedürftige Art bestätigt (siehe **Tab. 1**). Die Revision der wenigen in Salzburg verbliebenen Exemplare der Gattung *Hylaeus* aus der Sammlung Babiý erbrachten 2 Erstnachweise. Die Verbreitung von *Hylaeus cardioscapus* wird mit „östliches Mitteleuropa und Osteuropa bis 63° N“ angegeben und „scheint sich nach Westen verlagert zu haben“ (DATHE 1980). Die Art erreicht in Deutschland mit Berlin (SAURE 2009) und in Österreich nun mit Salzburg ihre westlichste Verbreitungsgrenze. Diese Art muss zumindest seit den 1960er-Jahren in Salzburg vorkommen. *Hylaeus paulus* dürfte schon immer Bestandteil der Salzburger Bienenfauna sein. Erst DATHE et al. (1996) konnten klären, dass es neben *H. gracilicornis* (Morawitz, 1867) noch eine weitere Art, nämlich *H. paulus*, gibt, welche kurzzeitig unter *H. lepidulus* Cockerell, 1924 geführt wurde. Neben den historischen Nachweisen von *H. cardioscapus* und von *H. paulus* konnten von beiden Arten auch aktuelle Nachweise erbracht werden, was auf etablierte Vorkommen schließen lässt. Von *Nomada similis* ist nur *Panurgus banksianus* als Wirt bekannt und dieser ist in Salzburg weit verbreitet. Der Nachweis von *N. similis* war für das Bundesland Salzburg also zu erwarten. Eine eher selten nachgewiesene Art ist *Nomada posthuma*, deren Erstnachweis für Österreich erst 1997 durch SCHWARZ et al. (1997) erfolgte. Ein Nachweis in den renaturierten Salzachauen nördlich von Salzburg unterstreicht den Wert der dort durchgeführten Maßnahmen. Der vermutete Wirt *Lasioglossum glabriusculum* (Westrich, 2018) konnte hingegen in Salzburg noch nicht gefunden werden. *Lasioglossum minutulum* wurde von Babiý in der Gemeinde Berndorf gesammelt. Nähere Angaben zum Fundort sind nicht bekannt. Die Ausbreitung der wärmeliebenden Art *Xylocopa valga* dürfte wahrscheinlich durch die höheren Sommertemperaturen begründet

sein und hat ihr Verbreitungsgebiet bis nach Salzburg erweitert. Die Aufarbeitung der Baby-Sammlung in Salzburg, aber auch an den anderen Museen sollte zügig weitergeführt werden. Nur so wird eine aussagekräftige Bewertung der Bienenfauna Salzburgs möglich werden.

■ Zusammenfassung

Vorliegende Arbeit behandelt die Erstinachweise von 8 Wildbienen-Arten (*Andrena alutacea*, *A. amieti*, *Hylaeus cardioscapus*, *H. paulus*, *Lasioglossum minutulum*, *Nomada posthuma*, *N. similis*, *Xylocopa valga*) im Bundesland Salzburg, Österreich. Eine weitere Art, *Osmia*

brevicornis, deren Vorkommen bisher als zweifelhaft galt, konnte bestätigt werden. Damit steigt die Gesamtzahl der aus Salzburg bekannten Bienenarten auf 341.

■ Danksagung

Wir bedanken uns beim Museum Haus der Natur für die Möglichkeit, die Baby-Sammlung aufzuarbeiten. Johann Neumayer und Walter Wallner bedanken sich bei der Naturschutzabteilung des Amtes der Salzburger Landesregierung für das Projekt „Evaluierung Untere Salzach 2021-2022“.

■ Literatur

DATHE H. H. (1980): Die Arten der Gattung *Hylaeus* F. in Europa (Hymenoptera: Apoidea: Colletidae). – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin **56** (2): 207-294.

DATHE H. H., VON DER HEIDE A. & WITT R. (1996): Nachweis einer neuen Maskenbiene für Europa – *Hylaeus lepidulus* Cockerell, 1924 (Hym., Apidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **40** (3): 157-163.

EBMER A. (2009): Apidologische Notizen aus Österreich – 1 (Insecta: Hymenoptera: Apoidea). – Entomofauna **10**: 49-66.

FISCHER M. A., OSWALD K. & ADLER W. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. – 3. Aufl. – Linz: Land Oberösterreich, Biologiezentrum der Oberösterreich. Landesmuseen: 1392 pp.

GUSENLEITNER F., SCHWARZ M. & MAZZUCCO K. (2012): Apidae (Insecta: Hymenoptera). Checklisten der Fauna Österreich, No. 6. – Biosystematics and Ecology **29**: 9-129.

NEUMAYER J., WALLNER W. & DÖTTERL S. (2017): Nachweise neuer und wenig bekannter Bienenarten aus Salzburg. – Mitteilungen aus dem Haus der Natur **24**: 5-11.

PAZ C., MÜLLER A. & GENOUD D. (2019): Hidden diversity in European bees: *Andrena amieti* sp. n., a new Alpine bee related to *Andrena bicolor* (Fabricius, 1775) (Hymenoptera, Apoidea, Andrenidae). – Alpine Entomology **3**: 11-38. DOI: 10.3897/alpento.3.29675

RUPP T., WALLNER W., SCHLAGER M. & NEUMAYER J. (2020): Nachweise neuer und wenig bekannter Bienenarten aus Salzburg (Hymenoptera, Apoidea). 2. Beitrag. – Linzer biologische Beiträge **52** (1): 567-573.

SAURE C., BURGER F. & DATHE H. (1998): Die Bienenarten von Brandenburg und Berlin (Hym., Apidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **42** (3): 155-166.

SAURE C. (2009): Erste Nachweise von *Hylaeus trinotatus* (Pérez, 1895) in Deutschland sowie Anmerkungen zu ausgewählten und in Deutschland seltenen *Hylaeus*-Arten (Hymenoptera, Apidae). – Eucera **2** (1): 17-24.

SCHEUCHL E. & WILLNER W. (2016): Taschenlexikon der Wildbienen Mitteleuropas. Alle Arten im Porträt. – Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim: 917 pp.

SCHMID-EGGER C. (2005): *Proxiandrena* subgen. nov. und Revision der west- und zentralpaläarktischen Arten der *Andrena proxima*-Gruppe (Hymenoptera, Apidae). – Revue Suisse de Zoologie **112** (4): 1029-1044.

SCHWARZ M. & GUSENLEITNER F. (1997): Neue und ausgewählte Bienenarten für Österreich. Vorstudie zu einer Gesamtbearbeitung der Bienen Österreichs (Hymenoptera, Apidae). – Entomofauna **18** (20): 301-372.

WALLNER W., BRANDAUER S. S., NEUMAYER J., RUPP T., SCHLAGER M. & DÖTTERL S. (2023): Nachweise neuer und wenig bekannter Bienenarten aus Salzburg (Hymenoptera, Apoidea). 3. Beitrag. – Mitteilungen aus dem Haus der Natur **28**: 50-55.

WESTRICH P. (2018): Die Wildbienen Deutschlands. – Ulmer Verlag, Stuttgart: 821 pp.

■ Anschrift der Verfasser

Walter Wallner

Wiesenbergstraße 37 | 5164 Seeham | Österreich
w.wallner@sbg.at

Mag. Dr. Patrick Gros

Haus der Natur – Museum für Natur und Technik
Museumplatz 5 | 5020 Salzburg | Österreich
patrick.gros@hausdernatur.at

Dr. Johann Neumayer

Obergrubstraße 18 | 5161 Elixhausen | Österreich
jneumayer@aon.at

Thomas Rupp, MSc.

Paris Lodron-Universität Salzburg,
Fachbereich Umwelt und Biodiversität
Hellbrunner Straße 34 | 5020 Salzburg | Österreich
th.rupp.bio@gmail.com

Martin Schlager, MSc.

Audorf 44 | 4804 Ebensee | Österreich
info@wildbienenforscher.at

■ Zitiervorschlag

WALLNER W., GROS P., NEUMAYER J., RUPP TH. & SCHLAGER M. (2025): Nachweise neuer und wenig bekannter Bienenarten aus Salzburg (Hymenoptera, Apoidea). 4. Beitrag. – Mitteilungen aus dem Haus der Natur **30**: 29–34.